

Gary Schunack

Wild

BERLIN

50 grüne Sehnsuchtsorte
in der Hauptstadt



berlin edition im
be.bra verlag



Wild Gary Schunack
BERLIN

50 grüne Sehnsuchtsorte in der Hauptstadt

berlin edition im
be.bra verlag

1 = Nummerierung der Standorte auf der Karte S. 218/219

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist
ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Verfilmungen
und die Einspeicherung und Verarbeitung auf DVDs, CD-ROMs, CDs, Videos,
in weiteren elektronischen Systemen sowie für Internet-Plattformen.

© berlin edition im be.bra verlag GmbH
Berlin-Brandenburg, 2021
KulturBrauerei Haus 2
Schönhauser Allee 37, 10435 Berlin
post@bebraverlag.de
Lektorat: Nele Robitzky, Berlin
Umschlag und Satz: typgerecht berlin
Schriften: Tasse, Proforma
Druck und Bindung: Graspö, Zlín
ISBN 978-3-8148-0254-1

www.bebraverlag.de

INHALT

9	Vorwort
19	Arkenberger Kiessee 1
23	Baumberge 2
27	Biesenhorster Sand 3
31	Bogenseekette 4
35	Dachsheide 5
39	Drachenberg 6
43	Eichwerder Moorwiesen 7
47	Eichwerder Steg 8
51	Erpetal 9
55	Falkenberger Rieselfelder 10
59	Fließwiese Ruhleben 11
63	Freizeitpark Marienfelde 12
67	Große Krampe 13
71	Gutspark Neukladow 14
75	Halbinsel Pichelswerder 15
79	Hasenheide 16
83	Havelufer im Grunewald 17
87	Jungfernheide & Flughafensee 18
91	Karower Teiche 19
95	Kaulsdorfer Seen 20
99	Königsheide 21
103	Körnerpark 22
107	Krumme Laake 23
111	Landschaftspark Herzberge 24
115	Landschaftspark Johannisthal 25
119	Landschaftspark Rudow-Altglienicke 26

123	Landzunge Schildhorn	27
127	Leise-Park	28
131	Malchower Aue & Malchower See	29
135	Marienfelder Feldmark	30
139	Mittelbruch	31
143	Müggelberge & Moor	32
147	Murellenschlucht	33
151	Neue Wiesen	34
155	Niedermoorwiesen	35
159	Nikolskoe	36
163	Plänterwald	37
167	Püttberge	38
171	Rehberge	39
175	Rieselfelder Karolinenhöhe	40
179	Sandgrube Grunewald	41
183	Schönerlinder Teiche	42
187	Schönholzer Heide	43
191	Teufelssee Grunewald	44
195	Tiefwerder Wiesen	45
199	Viktoriapark	46
203	Volkspark Humboldthain	47
207	Wartenberger Feldmark	48
211	Wuhletal	49
215	Zingergraben	50
218	Karte	
221	Dank	
221	Der Autor	



Am Teufelssee im Grunewald



Im Landschaftspark Rudow-Altglienicke

VORWORT

Wasserfälle, Schluchten, Waschbären und Sanddünen – auch das ist Berlin!

Die grüne und wilde Seite der Hauptstadt ist vielen bisher entgangen. Fragt man Besucher der Stadt nach den Vorzügen Berlins, werden meist die zahlreichen Sehenswürdigkeiten, das Shopping-Erlebnis oder das Nachtleben genannt. Selbst Einheimische ahnen oft nicht, dass die Stadt auch richtige Naturparadiese zu bieten hat. Rund 44 Prozent des Berliner Stadtgebietes bestehen aus Natur. Weit mehr als 2.500 Parks und Gärten sorgen dafür, dass sich Berlin zu den grünsten Metropolen in Europa zählen kann. Der Übergang von der turbulenten Großstadt zur ländlichen Idylle findet nirgendwo so urplötzlich statt wie hier.

Doch selbst bei Ur-Berlinern hält sich hartnäckig der Irrglaube, dass man an den Stadtrand oder besser noch nach Brandenburg fahren müsse, um in die Natur eintauchen zu können. In Wahrheit liegen nur knapp fünf Kilometer zwischen dem Alexanderplatz und dem sprudelnden Wasserfall im Viktoriapark. Füchse und Waschbären spazieren durch den nur drei Kilometer entfernten Tiergarten. Und um sich entspannt auf eine Hängematte zwischen Kiefern und handzahmen Eichhörnchen zu legen, muss man nur 900 Meter zurücklegen.



Am Bogensee in Pankow

Urbane Nachhaltigkeit: Berlin macht's vor

Um dem Neubau von Wohnflächen und der ständigen Verdichtung der Stadt etwas entgegenzusetzen, entstehen als Ausgleichsmaßnahme immer wieder neue Landschaftsparks. Als zum Beispiel die Entscheidung für den umstrittenen Bau der Bundesautobahn 113 zwischen Rudow und Altglienicke fiel, wurde zugleich die Planung für einen weitflächigen Landschaftspark beschlossen. Die 64 Hektar große Fläche ist heute eine der natürlichsten Parkanlagen im Süden der Stadt und bietet neben einer Horde asiatischer Wasserbüffel vor allem einen wichtigen Lebensraum für Amphibien und Insekten.

In einem Landschaftsschutzgebiet in Lichtenberg grasen seit dem Sommer 2009 knapp 40 Landschaftse auf einer ehemaligen Brachfläche. Wer das triste Stück Erde noch aus früherer



Schafweide im Landschaftspark Herzberge



Die Niedermoorwiesen am Tegeler Fließ

Zeit kennt, hätte wohl niemals geahnt, dass hier einmal urbane Landwirtschaft betrieben werden könnte. Großstadtkinder aus Lichtenberg und Umgebung bekommen nun einen Einblick in den Anbau von Bio-Gemüse und schauen Lämmern beim Aufwachsen zu.

Historische Ursprünge

In Berlin hat man schon immer aus der Not eine Tugend gemacht. Das beweisen unter anderem die zahlreichen Berge und Erhebungen, die oft nicht natürlich entstanden sind, sondern nach dem Zweiten Weltkrieg aus Trümmerschutt angehäuft wurden. Typisch für Berlin sind auch die ehemaligen Rieselfelder, die über die Außenbezirke verteilt sind und bis zum Ende des 19. Jahrhunderts noch der Abwasserreinigung dienten. Kilometerlange Druckrohrleitungen pumpen einst Schmutz- und Niederschlagswasser aus privater



Blick über die Rieselfelder Karolinenhöhe in Spandau



Im Landschaftspark Johannisthal

und industrieller Nutzung auf die Felder, wo sie im Boden versickerten. Bei diesem Vorgang wurden die organischen Stoffe in der Erde festgehalten und biologisch abgebaut. Das Abwasser diente zugleich als Düngemittel, und so pflanzte man hier über viele Jahre Viehfutter und Gemüse an. Ab den 1960er Jahren wurde der Betrieb der Rieselfelder eingestellt und Klärwerke übernahmen nun deren Aufgabe. Auf den einst knapp 10.000 Hektar großen Flächen entstanden die mitunter schönsten Landschaften Berlins. Heute wachsen hier Wildblumen, Rehfamilien verstecken sich in hohen Maisfeldern und der gestresste Großstädter findet seine verdiente Ruhe bei einem Spaziergang unter Obstbaumalleen.

Dann gibt es da noch die Orte, die so unerwartet schön und voller wilder Natur sind, dass man sich über ihre Unbekanntheit nur wundern kann. Spaziert man über die menschenleeren Niedermoorwiesen im Tegeler Fließtal, erinnert man sich



Wildblumen auf den Falkenberger Rieselfeldern



Am Neuenhagener Mühlenfließ

kopfschüttelnd an kritische Stimmen, die Berlin einen einzigen großen grauen Betonklotz nennen. Das Naturschutzgebiet befand sich lange Zeit unzugänglich im einstigen Grenzbereich und konnte sich dort in der Zeit der Teilung ungestört entwickeln.

Berlin ist so viel mehr als Sightseeing und hippe Cafés!

Dieses Buch ist das Ergebnis einer zweijährigen Recherche. Im Rahmen zahlloser Ausflüge entstand eine Liste mit den 50 schönsten und idyllischsten Orten Berlins. Zu jedem Ort wurde ein Porträt mit kompakten und übersichtlichen Informationen erstellt. Da ein Bild oft mehr sagt als tausend Worte, gibt es zudem Fotos von markanten, aber auch von neutralen Stellen, die den Charakter des jeweiligen Orts in seiner Gänze zeigen sollen.

Obwohl größtmögliche Objektivität angestrebt wurde, sind persönliche Erlebnisse in die Beschreibungen eingeflossen. Sie sollen als Hilfestellung oder Empfehlung dienen. Am Ende eines jeden Porträts stehen die wichtigsten Fakten – wie beispielsweise die Angabe der nächstgelegenen Haltestelle von BVG oder S-Bahn und von Parkmöglichkeiten mit geographischen Koordinaten, die langes Suchen ersparen.

Dieses Buch richtet sich an Naturliebhaber, Wanderer, Familien, Ruhesuchende und an all diejenigen, die noch nichts von der grünen Seite Berlins wissen. WILDBERLIN ist das Gegenstück zu den gängigen Stadtführern und zeigt die Hauptstadt von ihrer schönsten und natürlichen Seite.



ARKENBERGER KIESSEE

1

PANKOW – ORTSTEIL BLANKENFELDE
GRÖSSE: 13 HEKTAR



Wenige Meter vor der Landesgrenze, doch noch immer auf Berliner Boden, befindet sich im Pankower Norden der Arkenberger Kiessee. Die nächstgelegenen Wohnhäuser sind über zwei Kilometer entfernt und selbst die Anfahrt über die schmalen, teils holprigen Schotterwege ist ein kleines Abenteuer.

Der 13 Hektar große See war bis in die 1970er Jahre noch eine riesige Kiesgrube und alles andere als einen Besuch wert. Daraus entstanden ist eines der abgeschiedensten Erholungsgebiete, das dennoch in knapp einer halben Stunde Fahrtzeit aus dem Stadtzentrum erreichbar ist. Rund um das sechs Meter tiefe Gewässer gibt es Sandstrände, ruhige Buchten und eine Menge versteckter Plätze zwischen hohem Schilfrohr. Dabei ist der Blick auf die gegenüberliegenden Arkenberge – Berlins höchste Erhebung – ein dauerhafter Begleiter und verleiht dem zu Fuße liegenden Gewässer einen Hauch von Alpen-Atmosphäre.

Meterhohe Sanddünen umgeben den See auf der Ostseite und sind ein idealer Windschutz an stürmischen Tagen. Auf den Dünen, die man mit etwas Muskelkraft hochkraxeln kann, verläuft ein Spazierweg, der zu einem kleinen Biotopsee führt, an dem sich Fischreiher und Ringelnattern tummeln. Umringt von Mirabellenbäumen und wilden Orchideen lassen sich dort herrliche Augenblicke genießen.



ARKENBERGER KIESSEE

TYP

Baggersee mit Sandstrand

NÄCHSTGELEGENE HALTESTELLE

›Arkenberge‹ (Bus 107)

PARKPLÄTZE

Straße nach Arkenberge –
52.636113, 13.417745

FLORA

Mirabelle
Weiße Seerose
Orchidee

FAUNA

Zwergdommel
Brasse
Eisvogel

HIGHLIGHTS

- Die Unterwasserwelt durch das glasklare Wasser beobachten
 - Die Arkenberge: Berlins höchste Erhebung
 - Wildblumen und Obststräucher südlich des Sees





BAUMBERGE

2

REINICKENDORF – ORTSTEIL HEILIGENSEE
GRÖSSE: 47 HEKTAR



Die Binnendünenlandschaft Baumberge im beschaulichen Heiligensee kann selbst den größten Skeptiker davon überzeugen, dass Berlin die Heimat idyllischer Naturschauplätze ist. Bei einem Spaziergang durch die wilde Landschaft trifft man auf bis zu 30 Meter hohe Sanddünen und jede Menge seltene Pflanzen.

Apropos Sand: Militärische Übungen und Panzerfahrten der Alliierten sorgten für ein ständiges Aufwühlen des Bodens, weshalb eine Bewaldung der Dünen unmöglich wurde. Bis heute erstreckt sich mitten im dichten Tegeler Forst diese wüstenähnliche Landschaft, die aus der Luft betrachtet wie eine beigefarbene Insel im grünen Wald aussieht.

Wanderern und Großstadtgeplagten bietet das 47 Hektar große Gebiet genügend Platz für ein erholsames Abenteuer in der Stadtnatur. Abgesehen von Füchsen, Rehen und verschiedenen Kleintieren, die den heißen Sandboden lieben, begegnet man hier nur selten jemandem. Auch Ausschilderungen sind nicht zu finden. Entweder folgt man den Trampelpfaden oder erforscht das weitläufige Gebiet auf eigene Faust.



BAUMBERGE

TYP

Binnendünenlandschaft

NÄCHSTGELEGENE HALTESTELLE

›Rallenweg‹ (Bus 324)

PARKPLÄTZ

Elchdamm –
52.600418, 13.227961

FLORA

Strand-Grasnelke
Maiglöckchen
Traubeneiche

FAUNA

Wildschweine
Bienenwolf
Sandlaufkäfer

HIGHLIGHTS

- Rodeln zur Winterzeit
- Wildschweinrotten zur Dämmerung
- Der höchste Baum Berlins (52.595165, 13.243244)





BIESENHORSTER SAND

3

MARZAHN-HELLERSDORF -
ORTSTEIL BIESDORF
GRÖSSE: 108 HEKTAR



Eine absolute Berliner Rarität ist das Naturschutzgebiet Biesenhorster Sand im Osten der Stadt: Die einstige Brachfläche schaut auf eine bewegte Vergangenheit zurück: Entstanden aus Ablagerungen, die sich im Schmelzwasser der letzten Eiszeit gebildet hatten, wurde das Gebiet später zum Ackerbau genutzt, als Domizil für eine Luftschiffhalle, für den Standort zahlreicher Militärkasernen und zuletzt als Rangierbahnhof. Noch immer sind die Gleise der stillgelegten Bahnanlagen zu sehen, die sich die Natur langsam zurückerobert hat.

Heute ist das naturwilde Gebiet eine schützenswerte Landschaft, die so kein zweites Mal in Berlin zu finden ist. Auf den nährstoffarmen Trockenrasen- und Sandflächen finden weit über 1.300 verschiedene Insekten-, Amphibien- und Reptilienarten einen idealen Lebensraum. Beeindruckende Großschmetterlinge, die geschützte Schlingnatter und die Haubenlerche, allesamt Tierarten, die man in einer Großstadt eigentlich kaum zu Gesicht bekommt, können hier entdeckt werden.

Die Landschaftspflege im Westteil des Naturschutzgebiets übernehmen die bis zu 100 Kilogramm schweren Guteschafe und eine Gruppe Ziegen. Über den Zugang an der Viechtacher Straße gelangt man direkt zu den Weiden und über den dort abgehenden Sandweg weiter zum restlichen Areal.



BIESENHORSTER SAND

TYP

Trockenrasen und Schafkoppeln

NÄCHSTGELEGENE HALTESTELLEN

›Museum Karlshorst‹ (Bus 296) und
›Biesdorf-Süd‹ (U5)

PARKPLÄTZE

Robert-Siewert-Straße –
52.493361, 13.543787

FLORA

Finger-Steinbrech
Zitterpappel
Steinquendel

FAUNA

Feldhasen
Zauneidechsen
Haubenlerchen

HIGHLIGHTS

- Die Relikte des alten Rangierbahnhofs
 - Knallbunte Großschmetterlinge
- Steppenartige Landschaft mit großer Insektenvielfalt



